

1 IAP29 Rec'd PCT/TC 23 DEC 2003

Elektroachse mit Radnabenantrieb

5 Die vorliegende Erfindung betrifft eine Elektroachse mit Radnabenantrieb gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

10 Aus dem Stand der Technik sind Elektroachsen mit Radnabenantrieb bekannt. Radnabenantriebe werden nach dem Stand der Technik üblicherweise bei Flurförderfahrzeugen und Omnibussen eingesetzt, da sie gegenüber Flach- oder Kegelradgetrieben den Vorteil aufweisen, dass Getriebe, Fahrmotor, Bremse und Rad auf kleinstem Raum angeordnet sind. Zudem werden durch den Einsatz von Radnabenantrieben 15 Fahrwerke ohne durchgehende Achswellen ermöglicht.

20 Als Motoren für Radnabenantriebe werden nach dem Stand der Technik üblicherweise Asynchronmaschinen eingesetzt, welche einen Stator und einen Rotor umfassen. Hierbei wird der Rotor als Kurzschlussläufer ausgebildet und besteht in der Regel aus elektrisch leitfähigem Aluminium, das in Form eines Druckgusses zum Rotor geformt wird. Asynchronmaschinen sind hochausgenutzte Motoren, welche aufgrund der hohen Wärmeentwicklung eine entsprechende Kühlung benötigen.

25

30 In der DE 199 05 539 A1 der Anmelderin ist eine Asynchronmaschine der eingangs genannten Art beschrieben, in die zum Zweck einer optimierten Kühlung ein Wärmetauscher zur Kühlung des in der Asynchronmaschine verwendeten Kühlmediums integriert ist.

Neben dem Elektromotor als Wärmequelle wird auch von den auf engstem Raum angeordneten Lagern und Verzahnungen eine hohe Wärmemenge abgegeben. Wenn zudem eine Sonderfelge mit größerem Lochkreis verwendet wird, dann wird gegenüber einer Standardfelge die Wärmeabfuhr an die Umgebung zusätzlich reduziert, da in diesem Fall weniger Platz für die Lüftungslöcher zur Verfügung steht.

Außerdem erweisen sich die Bremsen bzw. die Brems- scheibe als eine signifikante zusätzliche Wärmequelle. Demnach kommt es öfters zu Situationen, bei denen die entwickelte Wärme aufgrund der kompakten Bauweise nicht vollständig an die Umgebung abgegeben werden kann, so dass Probleme entstehen, welche die Funktion und Lebensdauer eines Radnabenantriebs negativ beeinflussen können.

Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Achse mit Radnabenantrieb darzustellen, durch welche die erwähnten Nachteile des Standes der Technik vermieden werden. Insbesondere soll eine optimale Kühlung des Radnabenantriebs gewährleistet werden.

Diese Aufgabe wird durch die Merkmale des Patentanspruchs 1 gelöst. Weitere Ausgestaltungen und Vorteile gehen aus den Unteransprüchen hervor.

Demnach wird vorgeschlagen, die Achse so zu gestalten, dass in den Radkopf eine externe Kühlung integriert ist. Im Rahmen einer bevorzugten Ausführungsform der vorliegenden Erfindung wird vorgeschlagen, das Kühlfluid des Elektromotors des Radnabenantriebes zur Kühlung des Radkopfes zu verwenden.

Am effektivsten kann eine Fluidkühlung in der Nähe der Radlager wirken, da diese Stelle eine große Oberfläche aufweist; auf diese Weise wird ein guter Wärmeübergang von Metall zu Kühlfluid ermöglicht.

5

Durch die erfindungsgemäße Konzeption wird der Radkopf sehr effektiv an einer geeigneten Stelle gekühlt. Des weiteren ist die hier vorgeschlagene Lösung kostengünstig, da ein bereits vorhandener Kühlfluidkreislauf verwendet und bedarfsweise erweitert wird.

10

Die Erfindung wird im folgenden anhand der beigefügten Figuren beispielhaft näher erläutert.

Es zeigen:

15

Fig. 1 eine dreidimensionale Ansicht einer bevorzugten Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Achse mit Radnabenantrieb und

20

Fig. 2 eine Schnittansicht einer Ausführungsform einer Achse mit Radnabenantrieb gemäß der Erfindung.

25

In Fig. 1 ist eine erfindungsgemäße Achse 1 gezeigt, die zwei Radköpfe 2 umfasst, die jeweils einen über ein Kühlfluid gekühlten Elektromotor 3, Bremsen 4 und eine Radlagerung 5 für die Räder 6 enthalten.

30

Gemäß den Fig. 1 und 2 sind im Hals 7 des Motorgehäuses 11 zwei Kanäle 8, 9 vorgesehen, in denen das Kühlfluid in den Radkopf 2 zu- und abgeführt wird. Im Nabenträger 12 des jeweiligen Radkopfes 2 wird das Kühlfluid direkt in einen erfindungsgemäß vorgesehenen ringförmigen Kühlfluid-

kanal 10 innerhalb der Radlagerung 5 zugeführt, wobei das Kühlfluid innerhalb der Radlagerung 5 ringförmig bis zum Rücklauf fließt. Zudem verhindert ein Steg (nicht dargestellt) ein direktes Hinüberfließen vom Zufluss zum Rücklauf. Wie Fig. 2 zu entnehmen, ist zur Abgrenzung von Öl und Kühlfluid ein Blech 13 vorgesehen. Ferner sind in Fig. 2 der Rotor 14, der Stator 15, der Wickelkopf 16 und ein spiralförmiger Mantel 17 zur Kühlung des Elektromotors 3 gezeigt.

Im Rahmen einer besonders vorteilhaften Ausführungsform ist der Kühlwasserkreislauf derart ausgeführt, dass über eine Zuleitung bzw. Kühlwasserzulauf 18 das Kühlfluid zunächst in einen Radkopf 2 fließt und von dort aus über einen Verbindungskanal 19 in den anderen fließt, sodass fahrzeugseitig eine Kühlwasserzulauf- und Kühlwasserrücklaufleitung benötigt wird. Die Kühlwasserrücklaufleitung ist in Fig. 1 mit dem Bezugszeichen 20 versehen.

Bezugszeichen

	1	Achse
5	2	Radkopf
	3	Elektromotor
	4	Bremse
	5	Radlagerung.
	6	Rad
10	7	Hals des Motorgehäuses
	8	Kanal
	9	Kanal
	10	ringförmiger Kühlwasserkanal
	11	Motorgehäuse
15	12	Nabenträger
	13	Blech zur Abgrenzung von Öl und Kühlfluid
	14	Rotor
	15	Stator
	16	Wickelkopf
20	17	spiralförmiger Kühlmantel
	18	Zuleitung
	19	Verbindungskanal
	20	Kühlwasserrücklaufleitung

IAP20 Rec'd PCT/PTO 23 DEC 2005

P a t e n t a n s p r ü c h e

5 1. Achse mit Radnabenantrieb umfassend einen über ein
Kühlfluid gekühlten Elektromotor (3), dadurch g e -
k e n n z e i c h n e t , dass in Radköpfen (2) der Ach-
se (1) eine externe Kühlung integriert ist.

10 2. Achse mit Radnabenantrieb nach Anspruch 1, dadurch
g e k e n n z e i c h n e t , dass die externe Kühlung in
einer Radlagerung (5) der Radköpfe (2) integriert ist.

15 3. Achse mit Radnabenantrieb nach Anspruch 1 oder 2,
dadurch g e k e n n z e i c h n e t , dass die Radköp-
fe (2) durch das Kühlfluid des Elektromotors (3) des Radna-
benantriebes kühlbar sind.

20 4. Achse mit Radnabenantrieb nach Anspruch 1, 2 o-
der 3, dadurch g e k e n n z e i c h n e t , dass im
Hals (7) des Motorgehäuses (11) zwei Kanäle (8, 9) vorgese-
hen sind, in denen das Kühlfluid in den Radkopf (2) zu- und
abgeführt wird.

25 5. Achse mit Radnabenantrieb nach einem der vorange-
henden Ansprüche, dadurch g e k e n n z e i c h n e t ,
dass im Nabenträger (12) des jeweiligen Radkopfes (2) ein
ringförmiger Kühlfluidkanal (10) vorgesehen ist, über den
das Kühlfluid des Elektromotors (3) direkt im Bereich der
Radlagerung (5) zugeführt wird, wobei das Kühlfluid am Na-
30 benträger (12) ringförmig bis zum Rücklauf fließt.

6. Achse mit Radnabenantrieb nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Achse (1) eine Zuleitung (18) für die Zuleitung des Kühlfluids in einen Radkopf (2), einen Verbindungskanal (19) zwischen den Radköpfen (2) und eine Kühlfluidrücklaufleitung (20) ausgehend vom anderen Radkopf umfasst, so dass das Kühlfluid über die Zuleitung (18) zu einem Radkopf und von dort aus über den Verbindungskanal (19) in den anderen Radkopf fließt, sodass fahrzeugseitig eine Kühlwasserzulauf- und Kühlwasserrücklaufleitung (18, 20) benötigt wird.

Zusammenfassung

Elektroachse mit Radnabenantrieb

5

10

Es wird eine Achse mit Radnabenantrieb umfassend einen über ein Kühlfluid gekühlten Elektromotor (3) vorgeschlagen, bei der in den Radköpfen (2) der Achse (1) eine externe Kühlung integriert ist.

Fig. 1